

Laibacher Zeitung

N^o 90.



Dienstag den 11. November 1823.

Laibach.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 25. v., Erb. 11. l. M., Z. 30,058, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 7. October l. J. geruhet, dem Magnus Hörmann, Werkführer der k. k. priv. Fabrik chemischer Producte in Schlein, derzeit in Wien in der Stadt Nr. 1135 wohnhaft, auf die Erfindung, „ohne Grünspan und Bergwerksproducte als Urstoff, ganz aus inländischen chemischen Kunstproducten zwey Gattungen grüner Farbe, unter der Benennung: Patent-Grün, zu erzeugen, welche sich vorzüglich zur Verarbeitung in Öhl bey den dem Einwirken der Witterung ausgefetzten Anstreicher-Arbeiten, so wie zu Zimmer-Mahlereyen und für Papier-Tapeten eigne;“ ein fünfjähriges Privilegium nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 17. October 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 25. v., Erb. 11. l. M., Z. 30,059, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 2. October l. J. geruhet, dem auf die Erfindung einer Goldwaschmaschine, und einer Methode zur Erzeugung des Damascener-Stahls privileg. Joseph Fr. Touaillon, in Wien am Neubau Nr. 258 wohnhaft, auf „die Verbesserung, welche im Wesentlichen darin besteht: 1) daß der Stahl durch eine besondere Behandlung zur Erzeugung der Waaren viel besser und leichter zu bearbeiten sey; 2) daß derselbe durch die neue Art zu härten und abzuhärten mehr Zähigkeit und Elasticität erhalte, und 3) daß vorzüglich durch die Art zu poliren, die Waaren einen sehr schönen Glanz und große Reinheit gewinnen, und weniger als bisher dem Roste unterliegen;“ ein dreyjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach, den 17. October 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 25. v., Erb. 11. l. M., Z. 30,060, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 7. Oct. l. J. geruhet, dem Salomon Pergamenter, privileg. Fabrikanten mechanischer Fächer, in Wien in der Jägerzeile Nr. 12 wohnhaft, auf die Erfindung „mechanischer Einspannwagen, welche sich von den gewöhnlichen dadurch unterscheiden, daß mittelst eines Zuges oder Druckes des Fahrenden die Pferde schnell ausgespannt werden können, was besonders zur Beseitigung der Gefahr bey scheuen Pferden, wie auch für Kanonen- und Munitions-Wägen vortheilhaft sey, und wornach man auch jeden Wagen mit sehr geringen Kosten einrichten könne;“ ein dreyjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach, den 27. October 1823.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit dem 4. bis 20. Oct. 1823.

Die engl. Brigantine, Nancy, Capt. Hellary Marquand, von Rio-Janeiro u. Guernesey in 4 Monathen und 28 Tagen, mit Kaffeh, Leder u. Färbholz. Die schwed. Brigant., Thor, Capt. Jacob Knoph, von Crontheim in 86 Tagen, mit Stockfisch. Die neap. Brigant., Jesus, Maria u. Joseph, Capt. Joh. Cotroneo, von Messina in 7 Tagen, mit Nüssen, Limonen u. Weinbeeren. Die engl. Brigant., Mediterranean Packet, Capt. Joh. Hasley, von Liverpool in 42 Tagen, mit Manufactur-Waaren, Eisen, Zucker und Färbholz. Der päpstl. Pielego, Apollo, Capt. Const. Partage, von Cattanea in 12 Tagen, mit Mandeln u. Gummi. Die neap. Brigant., St. Michael, Capt. Barth. Porpora, von Venedig in 6 Tagen, mit Glas. Die ost. Nave, Eleopatra, Capt. Mart. Nicolich, von Alexandrien in 22 Tagen, mit Reinsamen. Der österr. Trabakel, Capt. Matthäus Tripovich, von Metelino und Sira in 63 Tagen, mit Öhl und Wolle. Die österr. Brigant., Pericles, Capt. Marcus Rajencovich, von Smyrna u. Cisme in 25 Tagen, mit Baumwolle, Opium, Feigen, Wolle, Tabak, altem Kupfer, Rosinen, Alaun, Weinbeeren, Gummi und Leder.

W i e n .

Nachricht. — Bey der am 3. d. M. in Folge des a. h. Patentens vom 21. März 1818 vorgenommenen Kosten Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld, ist die Serie Nr. 52 gezogen worden. — Diese Serie enthält: Banco-Obligationen zu fünf Procent, von Nr. 41632 bis einschließlich Nr. 42543, im Capitals-Betrage von einer Million 281 Gulden, und im Zinsens-Betrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25007 Gulden 1/8 Kreuzer.

D e u t s c h l a n d .

Zu München hatte man am 28. Oct. die betrübte Nachricht von dem am 26. zu Bruchsal erfolgten Ableben Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Amalie von Waden und Hochberg erhalten.

Zu Kassel ist der kurhessische Generalmajor Adam Ludwig v. Dchs den 21. Oct. im 65sten Jahre seines Lebens gestorben.

S p a n i e n .

Die Etoile vom 23. October enthält nachstehendes an D. Victor Saez gerichtete Decret, welches Sr. Majestät der König von Spanien unterm 21. aus Sevilla erlassen hatte:

„Eines der größten Übel, welches die Revolution veranlaßt hat, war die üble Richtung, welche der Jugend gegeben wurde, indem sie gefährliche, aber mit vieler Kunst geschriebene Werke zum Besen und Studium in die Hände erhielt, so daß Jünglinge, welche in ihrer Kindheit zur Religion und Ehre angeleitet worden waren, solche im reifen Alter vergaßen, um Theilnehmer an der Revolution zu werden, welche jetzt das menschliche Geschlecht heim sucht. Um nun dem Umschgreifen dieses ruchlosen Planes, welches meine erste und vornehmste Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, noch bey Zeiten zu steuern, habe Ich die Errichtung einer Junta beschlossen, deren Mitglieder aus Männern bestehen soll, welche verschiedene Laufbahnen und Studien gemacht haben, deren Grundsätze aber christlich und monarchisch, die ferner wegen ihrer Gelehrsamkeit, Weisheit und Treue gegen Meine Person bekannt sind, und welche vom heutigen Tage an unter Ihrem Vor sitze zur Prüfung aller bekannten Schriften schreiten, und diejenigen nachhaft machen sollen, die sie für geeignet halten, Männer zu bilden, welche als würdige Stützen des Altars, des Thrones und des Vaterlandes sich erweisen.

Sie haben gegenwärtiges Decret mit allen Ihnen zu Gebote stehenden Mitteln in Vollzug zu setzen.

Gestegelt von der Hand des Königs.

An Don Victor Saez.

In einem Schreiben aus Cadix vom 10. Oct. meldet die Etoile, daß der König Willens sey, seinen getreuen Unterthanen, welche sich der Verfechtung seiner Sache geweiht hatten, Belohnungen zu ertheilen. Man versichert, daß der Baron d'Éroles zum Grand von Spanien und Generalcapitän der Armee ernannt werden soll; die Marchaux de camp, Quésada, Longa, Sanchez, Cisneros werden zu Generalleutenants erhoben, und so die royalistischen Officiere aller andern Grade verhältnißmäßig belohnt und befördert werden. Der Generalleutenant Don Carlos D'Onnel wird den Titel: Marquis oder Graf, nebst einem Großkreuz erhalten. Unter den Prälaten soll der Erzbischof von Valencia das Erzbisthum von Toledo (das reichste der Monarchie), der von Sevilla das Erzbisthum von Tarragona, und der von Tarragona das Erzbisthum von Valencia erhalten.

Madrid den 14. October 1823.

Der bey der französischen Armee in Spanien befindliche Theil der Schweizergarde versteht bis zur Organisation der königlich-spanischen Garde den Dienst bey dem Könige von Spanien. — Das königl. Decret, kraft dessen diejenigen, welche Officiere unter den freywilligen Milizen von Madrid waren, aus der Hauptstadt entfernt werden, hat viele vornehme Individuen, sowohl von der Grandezza, als von dem Handelsstande getroffen. — Einige haben die Hauptstadt bereits verlassen, andere schicken sich zur Abreise an. Die Gräfin von Benavente ist nicht verwiesen worden, steht aber dennoch im Begriff, Madrid zu verlassen, und eine Reise in fremde Länder zu unternehmen, um eine Erleichterung für den Kummer zu suchen, ihre Söhne oder Schwieger söhne, den Prinzen von Anglona, den Herzog von Abrantes, den Marquis von Santa Cruz, den Marquis von Alcanices und den Marquis von Villafrauca mit in dem königl. Verbannungsdecret begriffen zu sehen. — Der Herzog von San Fernand erhielt in dem Augenblicke, wo er Sr. Majestät in Sevilla seine Aufwartung machen wollte, den Befehl, sich nach Murcia zu begeben. — Die Schwäche oder die Temporisation dieses Granden, im Jahre 1820 Minister der auswärtigen Angelegenheiten, war von besonderem Einfluß auf die von den Rebellen auf der Insel Leon in jener Epoche errungenen Successes.

Madrid den 18. Oct. 1823.

Ganz Estremadura, das man als vorzüglich constitutionell gepriesen hatte, hat auf die Nachricht von der Befreyung des Königs die Befannungen, von denen es besetzt ist, an den Tag gelegt. — In allen

Städten wurden die Konstitutionssteine umgestürzt, das Bildniß des Königs in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen herumgetragen, obschon die Einwohner von den Guerillas unter Landero und Empecinado bedroht wurden. — Empecinado erschien mit 500 Mann vor Cáceres, wurde aber von den Einwohnern mit einem lebhaften und wohlunterhaltenen Feuer und dem heldenmüthigen Entschluß empfangen, sich zu wehren, oder für die Vertheidigung des Königs zu fallen. — Diese feindliche Colonne war am 13. October Morgens erschienen, und am 14. früh hatte sie sich nach einem Gefechte, woran sogar die Frauen von Cáceres Theil genommen hatten, zwey Leguas weit zurückgezogen.

Murcia, den 14. Oct.

Der General-Militärcommandant dieser Provinz hat die Stadt und Festung Carthage na in Belagerungsstand erklärt, weil sie sich geweigert hat, sich den Befehlen des Königs, welche auf unverzügliche Übergabe dieses Platzes entweder an die Truppen Seiner Armee, oder an die königl. französischen Truppen, und auf Anerkennung Seiner souverainen Auctorität lauteten, zu gehorchen. Diese Befehle waren von Sr. Excellenz dem Generalcapitän von Valencia und Murcia am 9. Oct. an den Gouverneur von Carthage na übermacht; der Parlamentär aber, welcher selbe dahin überbrachte, mit Schimpfworten empfangen, und sogar auf ihn geseuert worden. — Der Gouverneur von Carthage na wird in dieser von dem Generalcapitän von Valencia und Murcia erlassenen Belagerungsstands-Erklärung als ein Hochverrät her gegen den König, und als Feind seiner königl. Rechte bezeichnet. Sämmtliche royalistischen Freywilligen-Batallions sind aufgerufen worden, Theil an der Belagerung von Carthage na zu nehmen.

Der König von Spanien hat mittelst eines Decrets aus Sevilla vom 9. Oct. verordnet, daß in allen Kirchen der Monarchie ein feyerliches Seelenamt für alle diejenigen gehalten werden soll, welche seit dem 7. März 1820 für die Sache des Altars und Thrones gefallen sind.

Der Moniteur vom 25. Oct. enthält folgende telegraphische Depesche:

Alcarras vor Lerida, den 19. Oct. 1823.

Der Marschall Lauriston an S. E. C.

Den Kriegsminister:

Ich bin am 16. Oct. Abends mit meiner Infanterie und der Tete meiner Artillerie vor Lerida angekommen. — Am 17. erließ ich an den Gouverneur eine

Aufforderung. — Am 18. wurde zwischen ihm und dem Baron D'Evros, Generalcapitän von Catalonien, eine Convention abgeschlossen. Der Platz und die Castelle werden am 30. Oct. übergeben werden. Die Feindseligkeiten sind von diesem Augenblicke an eingestellt worden.

Ich habe die Convention ratificirt.

Lauriston.

Die Ettoile vom 26. Oct. enthält folgende Nachrichten aus Spanien:

Mataro, vom 20. Oct. 1823.

Zwischen der Besatzung von Barcelona und den französisch-spanischen Blockade-Truppen sind die Feindseligkeiten eingestellt worden. — Man versichert, daß gestern ein Grand von Spanien die königl. Befehle nach Barcelona überbracht hat. — Gestern und heute sind im Hauptquartier des Marschall Moncey mehrere Parlamentärs angekommen. Der Marschall hat dessenungeachtet heute Abends einen Capitän vom Genie mit den strengsten und schärfsten Befehlen nach Mataro abgefertigt, damit alles zur Belagerung Erforderliche aufs Schnellste vor Barcelona geschafft werden solle. — Unsere Seemacht (vor dem Hafen) ist durch die Ankunft mehrerer Kriegsschiffe von der bisherigen Escadre vor Cadix vermehrt worden. — Der Marechal de camp Després sollte gestern vor Hostalrich anlangen, und an den Gouverneur dieses Platzes eine Aufforderung, denselben zu übergeben, erlassen. Das Resultat dieser Unterhandlung ist noch nicht bekannt; allein Alles bezeugt zu der Annahme, daß noch vor Ablauf des Octobers sämtliche festen Plätze in Catalonien, die sich noch halten, die Auctorität ihres rechtmäßigen Souverains anerkannt haben werden.

Uz, den 19. October.

Wir haben gestern vernommen, daß die Kanonade vor la Seu fortduere, und daß sich die Besatzung durchaus nicht ergeben wolle. Unsere Batterien werfen einen Hagel von Bomben und Kugeln in die Forts. Man versichert uns, daß eine dieser Bomben auf dem Platz in der Citadelle gefallen ist, gezündet und einen großen mit Pulver und Munition beladenen Wagen in die Luft gesprengt hat. Wir haben zwey oder drey Soldaten von Romagosa zu bedauern, die getödtet worden sind; sie hatten den Muth bis zur Tollkühnheit getrieben, und die Feinde bis unter den Wällen der Forts geneckt. — Die Hartnäckigkeit des Gouverneurs Vigo läßt sich leicht erklären. Er soll ein Bruder des gewesenen Gouverneurs von Coruna, Vigo, seyn, welchen daselbst 51 Royalisten ermorden ließ.

Um 7 Uhr Abends.

Ein glaubwürdiger Einwohner aus dem Valle d'Andorra, welcher eben anlangt, berichtet uns, daß am 17. Oct. bereits eine starke Bresche in die Forts von la Seu durch die Batterie von Sierra del Corps geschossen worden war. Diese Batterie macht ein entsetzliches Feuer auf die Citadelle. — Des Tags über wird ein lebhaftes Artilleriefeuer, und des Nachts ein Kleingewehrfeuer in allen Richtungen unterhalten. — Da die Belagerten nicht zahlreich genug sind, um alle Posten und alle Punkte zu besetzen, so werden sie durch den unablässigen rastlosen Dienst stark mitgenommen, und werden sich nicht lange halten können. Der Ausfuge eines Stabsofficiers zufolge, wird der Sturm erst dann begonnen werden, wenn die Bresche breit genug seyn wird, um das Eindringen einer 24 Mann hohen Front zu gestatten. Man hoffte, daß binnen wenigen Tagen der Einsturz einer starken Mauerwand eine so breite Bresche bewirken wird.

Am 20. October, um 6 Uhr Morgens.

Es lebe der König! Die Forts von Urgel sind genommen! Zwey um 1 Uhr nach Mitternacht eingetroffene Ordronnagen haben diese erfreuliche Nachricht überbracht. Die Uebergabe soll vorgehen, am 18. October, erfolgt seyn, nachdem die Belagerten von dem verdoppelten Feuer unserer Batterien zerschmettert, die weiße Fahne ausgesteckt hatten.

Großbritannien und Irland.

Die Bank von England hat einen für die Grundeigentümer sehr vortheilhaften Beschluß ergriffen, nämlich Geld auf Hypotheken auszuleihen. Schon hat die Ankündigung dieser Maßregel eine Herabsetzung des Zinsfußes für diese Art von Anleihen bewirkt. Zu welchen Zinsen die Bank leihen werde, war noch nicht bekannt.

London, den 20. October. Laut Nachrichten aus Gibraltar vom 4. Oct. sind Arqueselles und andere Mitglieder der Cortes und Revolutions-Häupter in der Bai von Gibraltar angekommen. Einige ihrer Gefährten halten sich noch in Kellern zu Cadix versteckt, oder mischen sich verkleidet unter die Landleute der Insel Leon. Es ist noch zweifelhaft, ob allen diesen Flüchtlingen gestattet wird, in Gibraltar zu wohnen. Bisher hat man sie dort nur einige Tage geduldet, und sie dann gezwungen, sich wieder einzuschiffen.

Capitän Parry, welcher am 18. Oct. d. J. von seiner im Jahre 1821 unternommenen Nordpol-Expedition wieder nach England zurückgekehrt ist, traf auf der ganzen langen Reise im Nordmeere nur ein einziges Schiff an, das ihm ein holländisches zu seyn schien; es war so weit von ihm entfernt, daß er nicht damit sprechen konnte. Er fand das Eis diesmal viel dicker und fester, als im vorigen Jahre. Capitän Parry, ob er gleich nicht so weit vordringen konnte, hat doch mehr als zu sehr die Gewißheit erhalten, daß die so sehr gesuchte nordwestliche Durchfahrt gar nicht existire, folglich ein fernerer Versuch ohne Nutzen seyn würde. (B. v. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Der Bothe von Tyrol meldet aus Schwaz vom 24. Oct. folgendes warnende Ereigniß:

Es ist eine nicht genug gewürdigte Wahrheit, daß Unvorsichtigkeit und Leichtsin dem Leben des Menschen oft so gefährlich werden, als überdachte Bosheit, und daß Vernachlässigung der Regeln der Klugheit und Vorsicht sich nicht selten furchtbar rächt. Einen Beleg hiezu liefert neuerdings folgende ämtlich erhobene Thatsache. — „Am 22. Sept. d. J. versammelten sich bey einer Brechelstube zu Brlegg mehrere Personen beyderley Geschlechts, um nächtl. d. erweilte einen Glachs zu brecheln. Vier Bursche und eine Magd begaben sich in die Brechelstube selbst, die stark geheizt und von einem freyen Lampenlicht erhellt war. An diesem entzündete die unvorsichtige Magd ein Wäschchen Glachs und warf es auf den Boden. Die unmittelbare Folge hievon war das Entbrennen des zur Röstung ausgebreiteten Glachs. Den in der Brechelstube befindlichen fünf Personen konnte nicht sogleich die nöthige Hülfe geleistet werden, weil die Thüre weder von Innen noch von Außen zeitig genug gefunden werden konnte, und so fand ein Bursche im schnell ihn zur Kohle verbrennenden Feuer einen gräßlichen Tod, und die Magd, so wie ein anderer Bursche starben einige Tage später an ihren Brandwunden. Einer von den Verretteten ist für immer an einer Hand gelähmt, und nur der fünfte dürfte sich ohne bleibende Folgen geheilt werden.“ — Auf diesen traurigen Zufall muß man besonders die Familienväter mit dem aufmerksam machen, daß es viel besser wäre, eine Brechelgrube herzustellen, oder wenigstens ihren Dienstknothen das Brecheln bey Nachtzeit ganz zu verbieten. Sie würden sich durch Befolgung dieses Winkes vor vieler Verantwortung verwahren.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 5. November.

Herr Franz Graf Coniglioni, bemittelt, von Wien nach Ancona. — Die Herren Joseph Freyhr. v. Marenzi, Gutsbesitzer; Anton Freyhr. v. Marenzi, und Stephan v. Marchisetti mit Bruder Anton, Studenten, alle v. Triest n. Wien. — Hr. Hieronimus Saravani, Handelsmann, von Wien nach Ancona.

Den 6. Herr Anton Jamboni | F. F. Hofhammer-Procurat. Conc. Practik., mit seiner Schwesler, von Triest n. Wien. — Die Herren Johann Conelli, mit seinem Sohn, und Joh. Bapt. Fontana, Güterbesitzer, beyde v. Görz. — Herr Franz Deluisa, Güterbesitzer, mit Sohn Anton, von Görz n. Neustadt. — Hr. Johann Sarrazin, Handelsmann, von Mailand.

Wechsellkurs.

Am 6. November war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 81 3/8; Darleh. mit Verlos. v. J. 1822, für 100 fl. in CM. — Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in CM. 38 5/4; Conv. Münze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 914 in CM.

Jgnaz Alois Ed. v. Kleinmann, Verleger und Redacteur.

Verichtigung. Im letzten Frentagsblatte Nr. 89 auf der ersten Seite sollten bey der Aufschrift des Grundsteines nach FRANCISCO I. noch die Worte stehen: AUSTRIÆ IMPERATORI.